

misslwoocha

November 2025

269

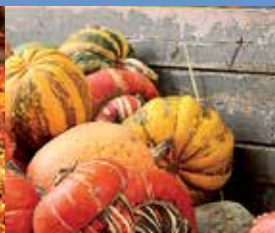
Gemeindebrief Mistelbach



Gott spricht: *Ich will das Verlorene
wieder suchen und das Verirrte
zurückbringen und das Verwundete
verbinden und das Schwache stärken.*

Hesekiel 34,16

Monatsspruch November



Liebe Mistelbacher Gemeindeglieder,

ich grüße Sie ganz herzlich als Geseeser und Haager Nachbarpfarrer und jetzt auch als offizieller Pfarrstellenvertreter in der Vakanzzeit! Nachdem meine Vertretungszeiten in Lindenhardt - da hatte mich die ehemalige Regionalbischöfin gebeten, ein Jahr lang alle Taufen und Trauungen zu halten - und in Kirchahorn als Pfarrstellenvertreter im Sommer ausgelaufen sind, geht es jetzt nahtlos mit Mistelbach weiter. Das zeigt, wie eng es zur Zeit bei uns im Hummelgau zugeht. Keine andere Region hat so viele Vakanzen zu bewältigen. Zur Zeit werden zwölf selbständige Kirchengemeinden von sechs Pfarrpersonen betreut mit vier ganzen und zwei halben Dienstverhältnissen - und das ist nur ein kleiner Vorgeschmack auf das, was auf unsere Kirche an grundlegenden Veränderungen zukommen wird. Wir müssen uns jetzt schon dringend darauf einstellen und haben noch einen sehr weiten Weg zu gehen. Andere Landeskirchen sind uns da schon weit voraus.

Umso dankbarer sind wir,

... dass sich Kirchenrat Michael Thiedmann als Leiter des Schulreferats und Mistelbacher Gemeindeglieder in der Vakanzzeit vor Ort stark einbringen wird (danke, lieber Michael!),

... dass Pfarrerin Kathrin Zigel-Busch und Pfarrer Michael Sonnenstatter von der Lutherkirche den Konfirmandenunterricht übernehmen und den Jahrgang zur Konfirmation führen werden. Sie haben sich ganz viele Gedanken gemacht und sind den Mistelbachern weit entgegengekommen (danke, liebe Kathrin und lieber Michael!),

... dass sich die Mistelbacher Kirchengemeinde per Kirchenvorstandsbeschluss dem gemeinsamen Pfarramt in Mistelgau angeschlossen hat - ein Meilenstein - und jetzt schwerpunktmäßig von der Obernseeser Pfarramtssekretärin Sabine Krauß betreut wird (danke, liebe Sabine!), und ...

... dass der Kirchenvorstand mit großem Engagement die Herausforderungen annimmt und seine Leitungsverantwortung wirklich sehr ernst nimmt. Das machen die wirklich toll und man kann den Mistelbachern nur gratulieren!

Ganz herzlichen Dank an Euch alle!

Als Kolleginnen und Kollegen im Hummelgau werden wir sporadisch bei den anfallenden Kasualien mithelfen, aber womöglich auch mal die Stadtgemeinden um Unterstützung bitten, die sehr gut besetzt sind.

Meine Aufgabe als Vakanzvertreter wird vor allem sein, die Geschäftsführung in dieser Zeit zu übernehmen und den Kirchenvorstand zu leiten, d.h. also vor allem im Hintergrund für die Mistelbacher zu wirken und nur im Ausnahmefall auch öffentlich zu erscheinen. Das ist ein bisschen schade, aber viel mehr ist leider zeitlich nicht drin neben der Gemeindegliederarbeit in Gesees und Haag.

Trotzdem freu ich mich sehr, jetzt auch ein bisschen (und vor allem: mehr als bisher) in die Mistelbacher Kirchengemeinde hineinzuspitzen. Trotz der Mehrarbeit haben mich meine Vertretungsdienste rückblickend immer sehr bereichert.

Zu meiner Person noch ein paar Worte:

Ich bin mit meinen gut 62 Jahren jetzt seit über 20 Jahren Pfarrer an der alten Kirchenburg St. Marien zum Gesees - unglaublich. Vor fünf Jahren haben wir uns mit der Kirchengemeinde Haag zu einer Pfarrei zusammengeschlossen - ein großer Gewinn. Ich lebe mit meiner Frau Lissy in einer Patchworkfamilie, zu der sechs Kinder im Alter von 30-40 Jahren und neun Enkelkinder gehören, verteilt in ganz Deutschland. Am Palmsonntag wurde meine jüngste Enkelin Helena in Leipzig getauft und am 6. April meine Tochter Viktoria in Ansbach zur Pfarrerin ordiniert.



*Mit herzlichen Grüßen aus
der Nachbarschaft,*

*Ihr Pfarrer
Ekkehard de Fallois*



unser Erntedankfest Gottesdienst Impressionen



Frauenfrühstück

Frauenfrühstück

Sa., 15. November, 9 Uhr
im Evang. Gemeindehaus Mistelbach

„Auf den Punkt gebracht -
Haltepunkt des Lebens“

mit **Waltraud Weigert** aus Kulmbach



Anmeldung bitte über
das Pfarramt Mistelbach
Telefon: 09201-363 oder E-Mail:
pfarramt.mistelbach@elkb.de

....das Vorbereitungsteam trifft sich
am **Dienstag, 28. Okt. 25, 19 Uhr**
im Evang. Gemeindehaus

save the date: 28. Feb. 2026

Claudia & Dieter Reichstein mit Liedern und Gedanken

... aber der Kirche treu!

"Trinkfest und arbeitsscheu, aber der Kirche treu, Halleluja"
- wenn mein Onkel Christoph Zeitz sich zu Lebzeiten ans Klavier setzte, ging echt die Post ab (www.youtube.com/watch?v=AcN_gqLmnfg oder: <https://www.youtube.com/watch?v=7f1qPrvefwQ>).

In der Leipziger Jazz-Szene nannte man ihn *"das Tier am Klavier"*, weil er nicht nur mit Leib und Seele Pfarrer war, sondern auch Blues- und Boogie-Woogie-Pianist. Wenn er etwas über den Durst getrunken hatte, stimmte er gerne dieses Trinklied aus seiner Studentenzeit zu DDR-Zeiten an, zur Melodie der englischen Nationalhymne *"God save the Queen"*.

Mit der Treue zu unserer Kirche scheint es heutzutage nicht mehr weit her zu sein, wenn man überall zu hören bekommt - und nach 20 Jahren in Gesees kann ich es auch aus eigener Anschauung bestätigen: Die Austrittszahlen sind hoch, auch auf dem Land. Die Bevölkerung wandelt sich. Traditionen brechen weg. Der Gottesdienstbesuch nimmt ab. Die Prognosen sind düster. Die Kirchen stehen vor gewaltigen Herausforderungen mit tiefen Einschnitten.

Aber schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab die preußische Regierung ein Gutachten in Auftrag, wie lange es die beiden großen christlichen Kirchen wohl noch geben werde. Die Gutachter kamen zu dem Ergebnis: Maximal noch 25 bis 30 Jahre. Nachdem das jetzt auch schon 200 Jahre her ist und es die Kirchen immer noch gibt, und nachdem wir Pfarrerinnen und Pfarrer zusammen mit den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern im Hummelgau viele gute Ideen haben für eine vertiefte Zusammenarbeit in unserer Region, um unsere aktiven Gemeinden zukunftsfest zu machen, ist mir um das Morgen nicht bange. Da stimm' ich lieber - statt in Untergangsgesänge - in das fröhliche Trinklied meines Onkels ein. Oder, um es auch mit einem geistlichen Lied zu sagen:

Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren, der seiner Menschen Jammer wehrt und sammelt draus zu seinen Ehren sich eine ewge Kirch auf Erd, die er von Anfang schön erbauet als seine auserwählte Stadt, die allezeit auf ihn vertrauet und tröst' sich solcher großer Gnad (EG 245,1).

So getröstet und ermutigt vertraue ich ganz darauf, dass Gott das liebt, was er sich gewählt (auch EG 250) und gesammelt hat. Es wird immer eine Kirche geben, auch wenn sie in Zukunft vielleicht ganz anders aussehen wird als sie uns bisher gewohnt und vertraut ist.

Es gibt aber auch jetzt noch genügend Dinge, über die man sich in unserer Kirche wirklich nur freuen kann. Mir fällt da sehr vieles ein. Ihnen auch?

Pfarrer Ekkehard de Fallois



Die Zukunft unserer Kirche?
Urlaubsbild San Galgano, Toscana

Eine Glückshaut gegen den Novemberblues

So spricht der Herr:

*Denn siehe, ich will einen neuen Himmel
und eine neue Erde schaffen*

Jesaja 65, 17

Der November ist ein unerträglicher Monat: Das lebenswichtige Licht schwindet. Die Sonne verbirgt sich im Hochnebel. Die bunten Blätter fallen und fallen von den Bäumen, die ihre kahlen Äste in den leeren Himmel strecken. Die Kälte nimmt zu. Die Dunkelheit legt sich wie ein Leichentuch über Land und Leute. Kein Wunder, wenn Menschen darüber trübsinnig, melancholisch und depressiv werden. Im November ist es an der Zeit, die Gräber zu versorgen und winterfest zu machen. Selbst die Sonntage sind mit ihren Themen Tod und Vergänglichkeit schwerlastig: Volkstrauertag und Totensonntag - nein - nicht ganz: Der Totensonntag trägt nämlich ganz bewusst noch den zweiten Namen Ewigkeitssonntag. Damit erhält er einen anderen Akzent und eine neue Blickrichtung: Weg von erdschweren offenen Gräbern hin in Richtung eines offenen Himmels, weg von einer bedrückenden Vergangenheit hin zu einer weiten Zukunft, weg von der Verzweiflung hin zu einer Hoffnung, als würden wir uns eine neue Haut überstreifen, eine Himmelshaut, eine Hoffnungshaut.

In ihrem Märchen *Der Teufel mit den drei goldenen Haaren* erzählen die Brüder Grimm von einem Kind, das mit einer Glückshaut geboren wird, und dem geweissagt wird, dass es in seinem 14. Lebensjahr die Tochter des Königs heiraten wird. Als der König davon hört, setzt er alles daran, das Kind zu töten, aber es gelingt ihm nicht. Nach der Hochzeit trägt der böse König seinem ungeliebten Schwiegersohn auf, ihm die drei goldenen Haare des Teufels zu bringen. Unmöglich: Keiner überlebt eine Begegnung mit dem Teufel. Das ist wie mit dem Tod. Wer ihm begegnet, ist machtlos. Keine Chance. Die Seele trägt Verwundungen davon, deren Narben ein Leben lang bleiben.



Aber anstatt zu kapitulieren, sucht der junge Mann die Unterwelt auf. Er weiß ja: Er ist ein Glückskind mit einer Glückshaut. Schon von weitem sieht er schwarzen Rauch aus der Tiefe aufsteigen. Er nimmt seinen ganzen Mut zusammen. Am Ende wird ihm auf wundersame Weise geholfen und er kehrt mit den drei goldenen Haaren des Teufels samt gewaltigem Goldschatz wieder nach Hause zurück. *Endlich langte das Glückskind daheim bei seiner Frau an, die sich herzlich freute, als sie ihn wiedersah und hörte, wie wohl ihm alles gelungen war.*

Einer mit Glückshaut muss sich vor nichts und niemandem fürchten und wird sogar im Tod bewahrt. So eine Art Glückshaut ist auch die Hoffnung, die die Bibel mit ihren Bildern aufbaut. Der Glaube legt sie dem Leben um. Davon haben wir immer wieder Menschen erzählt. Wer trauert, erlebt viele Überraschungen. Die einen erfahren Seelentrost in der Familie oder von Freundinnen und Freunden, andere sogar von fernen fremden Menschen, die genau die richtigen Worte fanden. In der Trauer lernt man die Menschen noch einmal neu kennen. Und schon mancher hat in Trauertagen sogar seinen Glauben wiedergefunden in den uralten Worten, prall voll mit Erfahrungen, die das Leben stärken: Der Mehrwert der biblischen Bilder, der Mehrwert der Hoffnung. Trauerzeiten sind hart, alles gerät durcheinander, aber in ihnen werden manche Weichen noch einmal neu gestellt.

Die Glückshaut, die Trauernden umgelegt wird, ist die Hoffnung. Sie bewahrt Bilder der Zukunft auf, die dem Leben eine Perspektive weg von den Gräbern geben, anstatt alles mit in den Untergang zu reißen.



Das Märchen drückt es so aus: Während der dunkle Rauch aus der Unterwelt aufsteigt und die tödlichen Mächte das Leben angreifen, steht im Hintergrund die Königstochter. 14 Jahre lang bestimmte sie das Leben des jungen Mannes und stand unsichtbar hinter ihm als große Verheißung und verlockende Zukunft. Die Freude ist groß, als er wohlbehalten nach Hause zurückkehrt. Es gibt eine Zukunft, die schon begonnen hat. Vielleicht sieht sie für die einen noch aus wie eine wacklige Bruchbude.

Andere haben die ersten Schritte gewagt und entdeckt, dass die Hoffnung trägt. Manche denken: Glückshaut, die gibt es nur im Märchen. Andere merken, dass genau diese Haut sie vor allem Schlimmeren geschützt hat. Die Stimmen unserer Toten sind verstummt. Der Tod hat sie genommen. Ihre Augen sind geschlossen, der Atem verstummt. Das ist schwer zu ertragen.

Aber die Zukunft ist offen. Die Verheißung lebt: Ein neuer Himmel, eine neue Erde. Gott steht hinter uns. Und Hoffnung ist unsere Glückshaut. AMEN.



Glaubens WIESE

Ein Sonntagnachmittag
für Frauen

Ankommen. Entspannen. Loslassen dürfen. Durchatmen.
Reden, Lachen, Diskutieren. Kuchen essen und Krisen teilen.
Mut und Musik machen. Freundschaft. Fürsorge. Freude
spüren. Gemeinschaft und Glauben entdecken. **Gott erleben!**

**Sonntag, 14. Dez.
14.30 - 16.30**
Evangelisches
Gemeindehaus
Mistelbach

Kontakt: Barbara Kießling, 09201 2024427
nächste Termine: 14. Dez., 01. März, 26. April, 28. Juni...

Der Chor wurde im Mai 1967 gegründet, weil die Notwendigkeit bestand, den aus Schülern der Klassen 7-9 bestehenden Chor, der für Beerdigungen herangezogen wurde, zu ersetzen. Der Gesang der Schüler war wohl von schlechter Qualität, sodass sich Pfarrer Brügel und Lehrer Werner Merker verpflichtet sahen, Erwachsene für einen Chor zu werben, um die Trauerfeiern würdig zu gestalten. Die Frauen wurden einzeln angesprochen und mussten vorsingen, ob sie für den Chor geeignet waren. Bei der Gründung dabei waren folgende Sängerinnen:

Annemarie Koppe, Inge Weydenhammer, Frau Büngener, Frau Markowski mit Schwägerin (Opersängerin), Frau Schmidt, Frau Merker u.a., später kamen beispielsweise Erika Riediger, Minna Herath mit Schwiegermutter, Sieglinde Eckl, Hannelore Leibl, Frau Knorr, Frau Renftl, Gisela Appold, Gerda Bock, Wiltrud Haeuschkel, Monika Albrecht, Annelies Opel, Hannelore Ziegler, Gitta Kasel, Renate Maisel, Leni Weydenhammer und Christa Hacker dazu.

Die Gemeinschaft kam auch nicht zu kurz. Herr Merker organisierte mehrere Ausflüge in die nähere Umgebung, z. Bsp. Staffelberg, Pottenstein, Püttlachtal. Im Laufe der Zeit kamen weitere Sängerinnen hinzu, andere verließen den Chor oder sind gestorben. Amtierender Pfarrer war in der Zeit Herr Junker. Den Chor leitete Herr Merker bis er krank wurde und 1986 starb.

Anschließend übernahm Herr Ekkehard Nicolai die Chorleitung. Bei ihm haben die Frauen viele neue Lieder gelernt, das Singen wurde nie langweilig. Vieles hat er neu komponiert oder alte Lieder dem Chor angepasst, mit dem Schwerpunkt kirchliches Liedgut. Bei allen hohen Festen und Jubelkonfirmationen war der Chor zusätzlich zu den Beerdigungen im Einsatz. Herr Nicolai übernahm dabei mit seiner kräftigen Stimme den Bass-Part, außerdem konnte er die Orgel spielen und leitete den Männergesangsverein. Beide Chöre haben bei ihm immer zu Weihnachten als gemischter Chor den Gottesdienst gestaltet. Leider verstarb er nach langer Krankheit im Jahre 2003.

Frau Heidrun Kamphausen übernahm zunächst probeweise beide Chöre, damit das so wichtige Singen im Chor und die sozialen Kontakte weitergehen konnten. Sie fand Gefallen an der Chorarbeit und leitet seitdem beide Chöre. In dieser Zeit waren Herr Pfr. Klug, Herr Pfr. Heidenreich sowie seit 2023 Hr. Pfr. Peiser in der St. Bartholomäuskirche tätig.

Sie hat auch viele Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung organisiert, die auch gerne zusammen mit dem MGV durchgeführt wurden.

Aus dem MGV wurden einige Männer geworben, die bei den Beerdigungen die von Herrn Nicolai gesungene Bass-Stimme übernehmen konnten.

Seit der Coronazeit wurden beide Chöre zusammengeführt, weil sie alleine nicht mehr singfähig waren. Seit 2022 singen sie nun als gemischter Chor auch bei den liturgischen Einsätzen in der Kirche mit ca. 10 Frauen und 10 Männern.

Annemarie Koppe, Heidrun Kamphausen



aktive Sängerinnen und Sänger, März 2024

Ulrike Fiedler
Karin Hofmann
Angela Luchauer
Sieglinde Böhm
Cornelia Appel
Hannelore Ziegler
Inge Kühn
Wiltrud Haeuschkel
Inge Bodenschatz
Annelies Opel

Alwin Dörnhöfer
Georg Weydenhammer
Oswald Roith
Martin Bär
Georg Kamphausen
Freddy Himsel
Hans-Peter Bär
Willi Berneth
Horst Zöllner
Clemens Ullrich

Dankeschön!

Abschied aus der aktiven Chorarbeit

Frau Hannelore Ziegler war Gründungsmitglied des Mistelbacher Frauenchores im Jahre 1967 und ist somit seit 58 Jahren aktive Sängerin. Aus Altersgründen muss sie leider aufhören, obwohl sie bis zuletzt mit großer Freude, StimmSicherheit und Zuverlässigkeit dabei war. „Singen hält jung!“ vor allem im Kopf - dafür ist Hannelore Ziegler das beste Beispiel. Als Älteste hat sie sogar als Sopranistin im Alt ausgeholfen, wenn Not an der Frau war. Wir werden sie schmerzlich vermissen und danken ihr für die jahrzehntelange Treue. Denn wer soll nachfolgen? Die Lücke wird nicht ersetzt werden können.

Wir wünschen ihr alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen!



Hannelore Ziegler

Die Sänger- und Sängerinnen des Mistelbacher gemischten Chores am Erntedankfest 2025

ökumenisches Adventseinläuten

Samstag, 29. Nov., 17 Uhr

mit Punsch und Plätzchen... vor der katholischen Kirche



Es freuen sich Sabine Ermer und Elisabeth Konrad

25. Nov. '25 Pfrin. Gerhild Peiser spricht über das Thema „Farben des Glaubens“

10. Feb. '26 mit Pfr. Thiedmann
Thema noch nicht bekannt

weitere Termine: 12. Mai, 04. Aug., 17. Nov. 2026

**dienstags
14:30 Uhr**

im Evangelischen Gemeindehaus, 1. Stock

www.mistelbach-evangelisch.de

Telefon 09279-1711

pfarramt.hummelgau@elkb.de

Impressum

Herausgeber

Evang.- Luth. Pfarramt Hummelgau
Schulstraße 2, 95490 Mistelgau

Telefon 09279-1711

E-Mail pfarramt.hummelgau@elkb.de

Öffnungszeiten Mo, Di, Do, Fr 9-12 Uhr und Do 13-16 Uhr
Mittwoch geschlossen

verantwortlich: **Pfarrer Ekkehard de Fallois**, Gesees

Telefon: 09201 / 95 216 oder e-mail: ekkeharddefallois@gmx.de

Homepage www.mistelbach-evangelisch.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Daniela Dütsch 09201-799556

stellv. Vertrauensmann

Oswald Roith 09201-1027

Layout

Christine Hager

Druckerei

Schmidt & Buchta, Helmbrechts

Fotos

Titel oben

Titel unten

3, 7

4, 13

13

14

C. Hager

pixabay, C. Nützel, B. Lippert

E. de Fallois, privat

K. Dütsch

H. Kamphausen, Archiv

M. Hofmann

**jeweils donnerstags
14.30 - 16.00 Uhr**

außer in den Schulferien

Evangelisches
Gemeindehaus
1. Stock



Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Mistelbach



Bei Interesse bitte melden bei

Liisa Thiedmann-Gräbe
0151 40325395



*Gott ist unsre
Zuversicht und Stärke.*

Psalm 46,2

Termine im November 2025

Sonntag, 2.11.

09.30 Uhr : Gottesdienst mit Lektor Hans-Joachim Küchler

Sonntag, 9.11.

09.30 Uhr : Gottesdienst mit Lektor Klaus Schiffer-Weigand

Samstag, 15.11.

Gemeindehaus Mistelbach

09.00 Uhr : Frauenfrühstück :

"Auf den Punkt gebracht - Haltepunkte des Lebens"
mit Frau Weigert

Sonntag, 16.11.

09.30 Uhr : Gottesdienst mit Lektor Klaus Schiffer-Weigand

Mittwoch, 19.11. Buß- und Bettag

19.30 Uhr : Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl
mit Pfr. i.R. Wolfgang Heidenreich

Sonntag, 23.11. Ewigkeitssonntag

09.30 Uhr : Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Michael Thiedmann

Dienstag, 25.11.

Gemeindehaus Mistelbach

14.30 Uhr : Herbstzeitlosen-Seniorennachmittag

Samstag, 29.11.

vor der katholischen Kirche

17.00 Uhr : Ökum. Adventseinläuten

Sonntag, 30.11. 1. Advent

09.30 Uhr : Gottesdienst mit Lektorin Andrea Dannhorn